

## Vorwort des Herausgebers

### Das Konzept

Als Herausgeber dieses Buches obliegt es mir, vorab einige Worte zu diesem Werk anzumerken. Die Aufgabe fällt mir auch nach reiflichen Überlegungen nicht leicht, denn: Wie soll ein Vorwort für ein Buch ausfallen, das den Eindruck vermeiden will, es handle sich hier um ein homogenes, widerspruchsfreies Werk, das unter der strikten Vorgabe eines Herausgebers erschienen ist?

Bei allen das Buch bereichernden Vielseitigkeiten und Widersprüchen kann das gemeinsame Werk aber so etwas wie einen minimalen gemeinsamen Grundkonsens voraussetzen, welcher es den verschiedenen Beiträgen erlaubt unter einem gemeinsamen Titel zu erscheinen. Ich möchte zunächst umreißen, was das vorliegende Buch nicht ist: Es ist keine offizielle Verlautbarung der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt. Es erhebt auch nicht den Anspruch, eine vollständige repräsentative empirische Darstellung für das Leben, Denken und Lehren an der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt zu sein. Das Buch ist bildlich gesprochen vielmehr ein Mosaik. Es will ein Bild von der katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt darstellen, das dadurch entsteht, daß viel Einzelelemente ein Gesamtbild ergeben, das mehr ist als eine Summe der einzelnen Teile. Mein Anliegen und meine Aufgabe im Entstehungsprozeß des Buches sollte es „lediglich“ sein, die Steine für ein solches Bild zusammenzutragen. Von besonderem Interesse war hierbei auch, die Perspektive der Universität Eichstätt-Ingolstadt als eine Universität mit einem besonderen christlichen Anspruch zu beleuchten. (Näheres zum Konzept ist aus der Projektbeschreibung und Dokumentation im Anhang zu entnehmen.)

### Das Resultat

Ich glaube, das Buch, welches von 30 Autoren gestaltet wurde, gibt einen guten Einblick in die Pluralität des Lebens, Lernens und Forschens an der Katholischen Universität Eichstätt, der einzigen Katholischen Universität im deutschen Sprachraum. Von zwei Ausnahmen abgesehen sind alle Fakultäten und Zentralinstitute der Universität hier mit Beiträgen vertreten. Darüber hinaus runden Beiträge von hochstehenden Vertretern aus der Kirche und der kommunalen Politik das Bild ab. Es finden sich Abhandlungen und Essays aus der Feder von Autoren, welche allen Ebenen der Universität angehören: der Professorenschaft, dem Mittelbau und nicht zuletzt den Studenten.

Das Ausmaß der Resonanz, welche das Buchprojekt schon bis zu seiner Veröffentlichung fand, entsprach nicht meinen Erwartungen - diese wurden bei weitem übertroffen. So mußte z.B. der anfänglich geplante Seitenumfang des Buches fast verdoppelt werden, da ursprünglich nur die Hälfte der Beiträge erwartet wurde. Die Art und Weise, wie sich die verschiedenen Autoren dem Thema näherten, überraschen nicht weniger. Wenngleich im Rahmen zahlreicher Vorgespräche durchaus deutlich wurde, daß es sich für einige Autoren insbesondere bei der

Frage der Katholizität der Universität und der daraus folgenden Konsequenzen für sie selbst und ihre Arbeit um ein „heißes Thema“ handelt, so ist es doch erstaunlich, mit welchem innerem Engagement und welcher Ehrlichkeit sich viele Autoren hier in ihren Beiträgen äußern. Sehr vielseitig ist auch der Stil, in welchem die verschiedenen Themen abgehandelt sind: Es finden sich kurze Essays, ausführliche hochwissenschaftliche Abhandlungen, Bildbetrachtungen, aber auch eher poetische Beiträge.

### **Formelles**

Die *Reihenfolge der Beiträge* im vorliegenden Buch entspricht der Reihenfolge, in welcher die Autoren der Beiträge innerhalb der Personenverzeichnisse im Vorlesungsverzeichnis der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt aufgeführt sind. Dies erspart mir ein „Ranking“ der Autoren und Disziplinen, führt aber dennoch zu einer inhaltlich sinnvollen Abfolge. Die Beiträge von Würdenträgern aus Kirche und Politik, welche sich ja nicht im Personenverzeichnis des Vorlesungsverzeichnisses finden, wurden zu Anfang des Buches plaziert. Da der Leser meinen Namen nicht im Vorlesungsverzeichnis der Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt finden wird, befindet sich mein Beitrag folglich am Schluß des Buches.

Was die *Rechtschreibung* angeht, so wurde den Autoren freigestellt, den eigenen Beitrag in alter oder neuer Rechtschreibung zu verfassen. Es finden sich daher Beiträge in beiden Varianten.

In einigen Beiträgen findet sich noch die alte Bezeichnung unserer Universität „Katholische Universität Eichstätt“ und ebenso die Abkürzung KUE. Dies soll jedoch keinesfalls Diskriminierung der Kommilitonen und Kollegen in Ingolstadt darstellen. Da die meisten Artikel zu der Zeit verfaßt wurden, in welcher noch die alte Bezeichnung galt und ich keine eigenmächtigen Änderungen vornehmen wollte, wurden diese in der ursprünglichen Form belassen. Das Fehlen eines Beitrages aus der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät in Ingolstadt ist bedauerlicherweise darauf zurückzuführen, daß der Verfasser trotz intensivster Suche keinen Autor fand.

### **Dank**

Gedankt sei an erster Stelle natürlich all den Autoren, welche speziell für dieses Buch Beiträge verfaßt haben (26) und ebenso all jenen, die mir erlaubt haben, bereits veröffentlichte Texte hier nochmals zu veröffentlichen (4). Alle Autoren verzichteten ausnahmslos auf ein Honorar. Auch sei den Fotografen gedankt, welche ihre Bildbeiträge zur Verfügung gestellt und somit das Buch bereichert haben. Nicht vergessen möchte ich hier Herrn Peter Prokisch, der die Letztkorrektur des Buches vornahm. Michael Harnischmacher sei für seine Hilfe bei der Ausarbeitung des Layouts gedankt. Besondere Dankbarkeit gebührt Herrn Professor Bernhard Mayer, auf dessen Anregung sich das Bistum bereit fand, den Druck des Buches finanziell zu unterstützen.

## Persönliche Anmerkungen und Ausblick

Der Leser mag an dieser Stelle vielleicht umfassende grundsätzliche Ausführungen des Herausgebers zum Thema „Katholische Universität“ erwarten. Sehr gerne würde ich ihm damit dienen; meine wie oben beschriebene selbstauferlegte Rolle innerhalb des Entstehungsprozesses dieses Buches veranlaßt mich jedoch dazu, mir dies hier zu verkneifen.

In meinem Beitrag zum Thema „Actio Christiana - Praktizierte Nächstenliebe an der KU - eine Vision?!“ am Ende dieses Buches stelle ich nur einige meiner Erfahrungen und Visionen zum Thema Katholischer Universität dar. Darüberhinaus seien an dieser Stelle lediglich die persönlichen „Perspektiven, Erfahrungen und Visionen“ zum Thema „Katholische Universität“ kurz darzustellen, welche mich zur Herausgabe des Buches bewegt haben. Eine umfassende systematische Ausführung meiner persönlichen „Perspektiven, Erfahrungen und Visionen“ zum Thema katholischer Universität erspare ich mir hier und verweise auf die (auch in öffentlichen Bibliotheken zugängliche) Buchveröffentlichung meiner Dissertation zu Thema „Katholische Hochschulbildung“.<sup>1</sup>

Während meines Studiums (Sozialpädagogik (FH), Diplompädagogik und Promotion) konnte ich die Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt kennen- und lieben lernen. Im Initiativkreis für „Wissenschaft und Glaube“ (ein Arbeitskreis der KHG - nicht zu verwechseln mit dem „Initiativkreis katholischer Laien“), den ich vor geraumer Zeit zusammen mit einigen Kommilitonen gründete, beschäftigten wir uns insbesondere mit dem interdisziplinären Dialog und der Frage, wie durch einen Dialog zwischen Glaube und Wissenschaft der katholische Charakter unserer Universität konstruktiv befruchtet werden könnte. Resultat waren unter anderem drei interdisziplinäre Vorlesungsreihen zu den Themen „Der Mensch - Zugänge und Verstehensweisen“, „Das Bild Jesu Christi in den Wissenschaften“ und „Wundersames und Paranormales“. Jede der Veranstaltungen umfaßte ca. ein Dutzend auf das Semester verteilte Einzelveranstaltungen, bei denen zum Teil auch ein qualifizierter Scheinerwerb möglich war. Seitdem einige der aktivsten Mitglieder die Universität verließen und meine eben genannte Dissertation mich zu einem Auslandsaufenthalt in die USA entführte, existierte der Arbeitskreis eher als Idee denn als eine konkrete Gruppe.

Das vorliegende Buch stellt den Versuch dar, den eben genannten Initiativkreis der KHG zu neuem Leben zu erwecken. Konkret ist geplant, verschiedenen Autoren des Buches die Möglichkeit zu geben, ihre hier aufgeführten Beiträge noch einmal im Rahmen von persönlichen Vorträgen innerhalb der KHG darzustellen und sich der Diskussion zu stellen. Um die Kasse des Initiativkreises wieder mit Geld zu füllen, fällt diesem die Hälfte des Reingewinnes zu.

---

<sup>1</sup> Meine Dissertation ist im Jahr 2000 unter dem Titel „Katholische Universität - Vorüberlegungen für ein interdisziplinäres Programm“ im Wißner-Verlag Augsburg erschienen. Bezüglich des vorliegenden interdisziplinären Projektes möchte ich hier insbesondere die Kapitel „Die Konstruktion von Interdisziplinarität durch Katholizität“ (S.62ff.) und „Interdisziplinäre Lehrveranstaltungen“ (S.164ff.) empfehlen.

Es würde mich sehr freuen, wenn das vorliegende Buch allen Mitgliedern der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt dazu verhilft, sich der Chancen noch bewußter zu werden, welche in dem christlichen Charakter unserer Universität begründet liegen und sie dazu ermutigt, diese Chancen noch engagierter zu nutzen und zur Entfaltung zu verhelfen.

In diesem Sinne sei dieses Buch ein kleines (Abschieds-?)Geschenk als Dank an meine Alma Mater, an der ich die vielen schönen und lehrreichen Jahre meiner Studienzzeit erleben durfte.

*Raimund Joos*  
*Eichstätt, den 05.02.2002*